

Juli 2017

Stadt an den Fluss Arbeitsprogramm

Stadt Heidelberg

Stabsstelle Stadt an den Fluss

Alexander Krohn
Stadtplanungsamt
Palais Graimberg
Kornmarkt 5 - 69117 Heidelberg
06221 58-23000
stadtplanungsamt@heidelberg.de

Einleitung

Unter dem Oberbegriff „Stadt an den Fluss“ verfolgt Heidelberg die gesamtstädtische Strategie einer verbesserten Verknüpfung von Stadt und Fluss. In diesem Zusammenhang sind die Standortqualitäten Heidelbergs als Stadt am Fluss am Übergang vom Odenwald in den Oberrheingraben zu stärken und zu entwickeln.

Die Schaffung attraktiver Freiräume ist bei hoher Bebauungsdichte und hohem innerstädtischem Wohnanteil eine besondere Pflicht der Stadt. Steile Berghänge und landwirtschaftliche Feldfluren erfüllen das Bedürfnis nach innerstädtischem Freiraum nur teilweise. Gleichzeitig steht Heidelberg vor der Herausforderung, sein Profil weiter zu entwickeln und sich in die nationale sowie internationale Arbeitsteilung und Konkurrenz der Universitätsstädte einzubringen. Zum Profil Heidelbergs gehören untrennbar auch das weltberühmte Stadtbild und die landschaftliche Einbindung zwischen Berg und Fluss. Für beide Aufgaben Heidelbergs, Entwicklung der Freiräume und Bildung eines eigenständigen Profils, besitzt der Neckar eine zentrale Bedeutung. Das Neckarufer ist mit Abstand der innerstädtische Freiraum mit dem größten Potenzial. Die Weite, der Blick auf das Gegenüber, die Bergkulisse im Hintergrund und das Wasser sind unübertroffene Qualitäten. Die Neckarwiese in Neuenheim zeigt, was dieser Raum bieten kann. Ihr Beispiel ist Aufforderung und Motivation für das gesamte Neckarufer, nicht zur Nachahmung, sondern zur Ausbildung differenzierter und spezifizierter Freiraumqualitäten und Aufwertung der Uferzonen.

Die Gesamtwirkung hängt wesentlich davon ab, dass eine einseitige Ausrichtung von "Stadt an den Fluss" auf die Altstadt vermieden wird, dass der Blick auf den gesamten Neckarflusslauf gelenkt wird und weitere Teilprojekte und kleine "Trittsteine" Vernetzungen herstellen sowie Synergien freisetzen.

Der Neckar soll als öffentlicher Raum an vielen Stellen mit unterschiedlicher Nutzung erlebbar sein, qualitativ aufgewertet werden und an möglichst vielen Abschnitten uferbegleitende attraktive Fuß- und Radwege anbieten.

Im Jahr 2016 hat die Verwaltung erneut Ziele formuliert, die das weitere Vorgehen für eine Entwicklung der Stadt an den Fluss definieren. Mit zunächst punktuellen und abschnittsweise temporären Aktionen sollte die Betrachtung auf das gesamte Neckarufer in Heidelberg ausgedehnt und ein öffentlicher Diskurs angeregt werden. Auf dieser Basis hat die Verwaltung gemeinsam mit der Architektenkammer Baden-Württemberg Kammergruppe Heidelberg die Aktion „NECKARORTE“ gestartet.

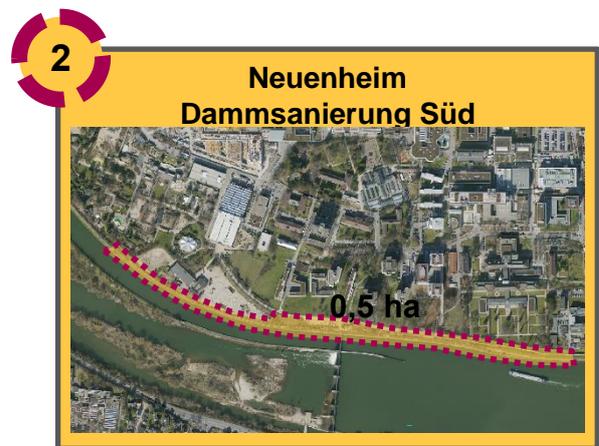
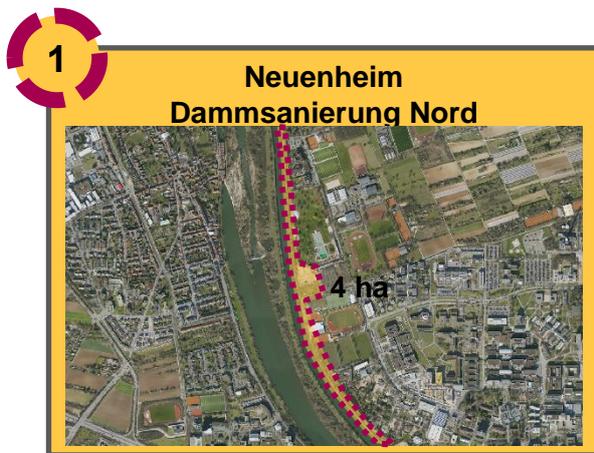
Gemeinsam mit lokalen Akteuren, Organisationen und Stadtteilvereinen fanden in einem ersten Schritt an vier verschiedenen Wochenenden im vergangenen Herbst NECKARORTE-Veranstaltungen entlang des südlichen Neckarufers statt. Insgesamt haben sich rund eintausend Heidelbergerinnen und Heidelberger beteiligt und Ideen und Wünsche für die weitere Entwicklung des Themas „Stadt an den Fluss“ formuliert. In einem zweiten Schritt wurden über dreihundert Ideen und Wünsche zusammengestellt, kategorisiert, bewertet und die Charakteristika der jeweiligen NECKARORTE herausgearbeitet.

Daraus leiteten die Akteure der NECKARORTE Handlungsempfehlungen ab, die nach Prüfung durch die Verwaltung im vorliegenden Arbeitsprogramm aufbereitet und priorisiert wurden. Kurzfristige Maßnahmen werden in den Aktionslisten zu den jeweiligen Aktionsräumen dargestellt. Strategische Projektlisten ergänzen diese Darstellung um Maßnahmen, die mittel- bis langfristig empfohlen werden, jedoch vertiefender Planungen bedürfen. Das Arbeitsprogramm wird schrittweise in enger Abstimmung mit den Fachämtern der Verwaltung, den Verbänden und den genehmigenden Behörden umgesetzt.

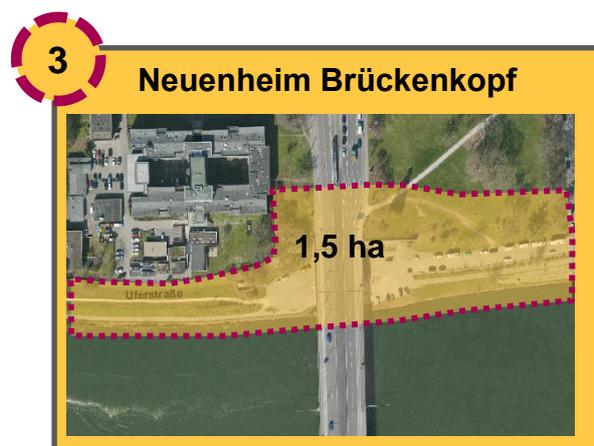
Stadt an den Fluss

Neuenheim

Die Freiflächen entlang des Neckars westlich der Berliner Straße bilden einen der wenigen Flussabschnitte im Stadtgebiet, die nicht durch übergeordnete Verkehrsstraßen vom angrenzenden Stadtraum getrennt werden. Diese Qualität soll bei der weiteren Entwicklung des Universitäts- und Sportcampus besser genutzt werden. Ziel ist die Entwicklung eines stadtweit bedeutsamen Sport- und „Freizeitbandes am Neckar“¹. In Zusammenhang mit der baulichen Erweiterung der Universität sollte eine Neuordnung dieses Bereiches angestrebt werden. Leitidee ist die Entwicklung eines uferbegleitenden Bandes, an das sich die Freiräume unterschiedlicher Nutzungen reihen – der Krankenhausgarten, die studentischen Wohnlandschaften, der Zoo und die Sport- und Freizeitflächen.²



Aktuell besteht aus Hochwasserschutz-technischen Gründen Handlungsbedarf für die Sanierung des Neuenheimer Kanaldammes. Geplant ist die Entfernung der Gehölze auf dem östlichen Damm und das Auffüllen von Fehlhöhen auf Dammkrone in einem kleinen Teilbereich entlang des ehemaligen Reitplatzes. Hier zeichnet sich in Synergie für die Stadt Heidelberg Potenzial zur Aufwertung der Uferqualitäten und Steigerung der Erholungswirkung ab.



Die Stadtwerke Heidelberg planen auf der Grünanlage „Am Römerbad“ den Bau einer neuen Gasdruckregelstation. Dieser Bereich soll jedoch als städtische Platzanlage und als Entré zum Stadtteil gestalterisch aufgewertet werden. Ziel dabei ist es, durch entsprechende Gestaltung die Aufenthaltsqualität zu verbessern und den Bezug zum Neckar zu verdeutlichen.² In diesem Zusammenhang empfiehlt es sich, die Planungen für eine Gasdruckregelstation auf die westliche

Grünfläche zu verlagern. Ein Fuß- und Radweg, der gleichzeitig als Betriebsweg für die GDRM genutzt werden kann und den Zugang zum Ufer sichert sollte planerisch integrieren werden.

¹ Stadt Heidelberg, Stadtplanungsamt, „Freiflächenstrukturkonzept“, März 2000, S.76

² Stadt Heidelberg, „Statteilrahmenplan Neuenheim - Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge“, 26. September 2002, S. 28 f.

Folgende Aktionsliste leitet sich aus den bisherigen Gesprächen mit den Trägern der Dammsanierung, dem NECKARORTE e.V., den SWHD und aus den Zielen des Stadtteilrahmenplans Neuenheim:

Aktionsliste mit Sofortmaßnahmen						
Prio	Ifd Nr.	Aktionsraum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr/Budget	
D	1	1	3	Aufwertung der Uferqualitäten durch Schaffung von Aufenthaltszonen, Erholungsräumen und Ruhemöglichkeiten; Verbesserung der Erlebbarkeit des Flusses, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Rondell mit Sandstein Sitzblöcken als neuer Neckarort am Wendehammer westlich der Ernst-Walz-Brücke • Sandstein Sitzblöcke und Mülleimer im Bereich Uferböschung „Hundewiese“ • Rückbau eines Teilabschnitts der Uferstraße im Bereich des Römerbads 	67, 61, NOR, 81, 31	VP 17/18 AP 19/20
A	2	2	1, 2,	Aufwertung der Uferqualitäten durch <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Aufenthaltszonen, Erholungs- und Ruheräumen • Verbesserung der Erlebbarkeit des Flusses • Optimierung des Fuß- und Radwegenetzes; • Schaffung von Zugangsmöglichkeiten zum Neckar 	31, 61, 67, 81	n.a.
D	2	3	3	Fuß- und Radweg von Berliner Straße zum Ufer westlich des Brückenkopfes auf städtischen Grund entlang des MPI.	31, 61, 67, 81	n.a.

Strategische Liste mit mittel- bis langfristigen Maßnahmenvorschlägen						
Prio	Ifd Nr.	Aktionsraum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr Budget	
D	1	4	1, 2	Flächenpotenzial aktivieren durch Zurückversetzen der Grenzbebauung des Zoo – Zäune sind über die Liegenschaftsgrenze hinweg gebaut	ZOO, 61, 67, NOR, 81, 23	17/18
D	1	5	5	Gesamtkonzept „Gastronomie entlang des Neckars“ ; Beispiel Neckarwiesenimbiss, Kleingastronomie mit Außenbewirtschaftung auf/an der Nepomuk Terrasse	NOR, 80, 67, 15, 31, 61	19/20
A	2	6	3	Aufbau einer Leuchtboje als Erkennungsmerkmal von Stadt an den Fluss – NECKARORTE	NOR	n.a.
D	2	7	4	Ertüchtigung der Wegeverbindung zwischen Theodor-Heuss-Brücke und Alter Brücke auf Flussebene.	61, 66, 67	n.a.
A	3	8	1, 2	Verbesserung der Pflege- und Unterhaltungsoptionen durch Reinigung und Pflege von Grünflächen , Fuß- und Radwegen und Sitzbänken	67	n.a.
D	3	9	1	Flussbalkone - Aussichtsstellen, die über das Ufer hinausgehen	31, 61, 67	n.a.

Stadt an den Fluss

Ziegelhausen

„Die Gründung Ziegelhausens erfolgte am Ufer des Neckars. In diesem Bereich befindet sich der historische Ortskern und das heutige Stadtteilzentrum. Durch die Landstraße L 534 ist der historische Bezug zum Neckar verloren gegangen. Die großdimensionierten Zufahrtsbereiche nach Ziegelhausen trennen ehemals zusammenhängende zentrale Ortsbereiche. Die Haupteingangssituation in den Ort und die historische Silhouette mit den zum Fluss orientierten Hausgärten sind aufgrund der jüngeren baulichen Entwicklung vom Ufer aus kaum noch erkennbar.“³



Der Leinpfad in Ziegelhausen ist in Teilbereichen in einem schlechten Zustand. Dies betrifft sowohl den Fußweg als auch die uferseitige Böschung und die hangseitige Trockenmauer.

Zuständig für die fälligen Sanierungsarbeiten zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit für Fußgänger als auch in schiffahrtstechnischer Hinsicht ist der private Grundstückeigentümer der betreffenden Grundstücke. Dieser sperrte die Strecke und versucht nun seit Jahren über einen Verkauf des Weges und Böschungsgrundstückes zu einem symbolischen Preis von einem Euro an die Stadt Heidelberg die fälligen Sanierungsarbeiten der Stadt Heidelberg zu übertragen.

Um eine Durchgängigkeit zu erzielen, hat das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg alternativ eine fußläufige Wegeverbindung zum Gehweg der L 534 errichtet, die es Spaziergängern ermöglicht, ihren Weg zum Beispiel bis zum Wehrsteg oder dem Einkaufsmarkt fortzusetzen. Mittlerweile haben sich im Bereich der Uferböschung die Schäden durch den dortigen wilden Baum- und Strauchbewuchs derart verstärkt, dass aus Sicht des Tiefbauamts punktuelle Sanierungen hier keine Abhilfe schaffen, sondern nur großflächig angelegte Reparaturen eine dauerhafte Lösung bieten. Dieses wird erschwert dadurch, dass das Gelände mittlerweile einen biotopähnlichen Charakter aufweist und die gepflasterte Böschung denkmalgeschützt ist. Hier sind naturschutzrechtliche und denkmalschutzrechtliche Belange zu berücksichtigen, die erschwerend auf eine Sanierung einwirken. Aktuelle Kostenschätzungen gehen von circa 1.000.000 € Sanierungskosten aus.

³ Stadt Heidelberg, „Statteilrahmenplan Ziegelhausen - Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge“, 18. Oktober 2001, S. 20 f.

Folgende Aktionsliste leitet sich aus den laufenden Anfragen des Aktionsbündnis „Freunde der Fußwege Ziegelhausen“ und der Bewertung der Stadt Heidelberg ab:

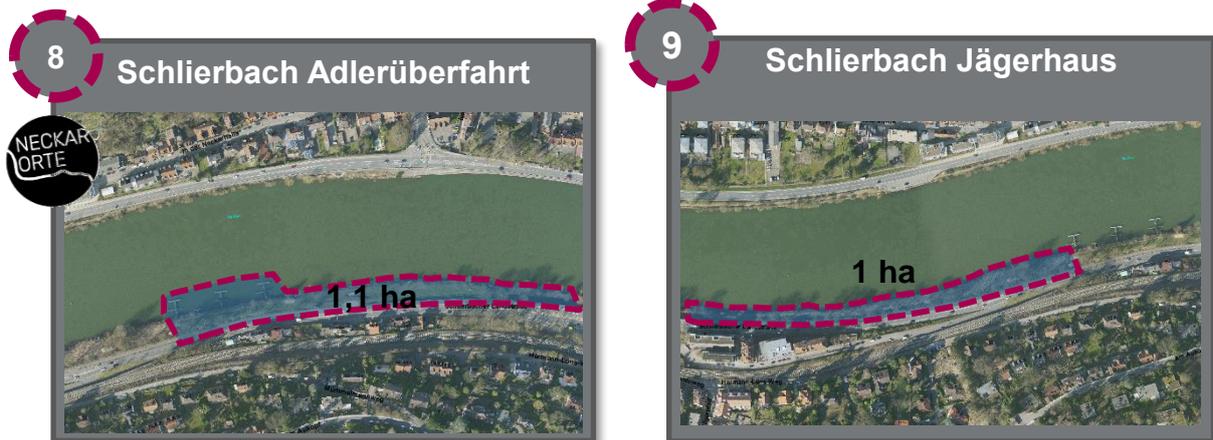
Aktionsliste mit Sofortmaßnahmen						
	Prio	Ifd Nr.	Aktions-raum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr Budget
D	2	10	6	Aufwertung Neckarufer Ziegelhausen Unterführung <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen von Tisch-Bank Kombinationen bei dem Anleger/Unterführung • Sonnensegel 	67	19/20
D	2	11		Barrierefreier Abgang Unterführung Brahmstraße	67,81	19/20
D	3	12	6	Aufwertung Neckarufer Ziegelhausen Höhe Stift Neuburg <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen von Tisch-Bank Kombinationen am Neckarufer 	67	n.a.
A	3	13	6	Weitere kleinere Aufwertungsmaßnahmen (noch zu spezifizieren)	67	n.a.
A	3	14	6	Regelmäßige Pflege der „Ziegelhäuser Neckarwiese“	67	n.a.

Strategische Liste mit mittel- bis langfristigen Maßnahmenvorschlägen						
	Prio	Ifd Nr.	Aktions-raum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr Budget
D	2	15	7	Sanierungsarbeiten zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit für Fußgänger um wieder eine Durchgängigkeit zu erzielen	66, 67	n.a. ~1M€
D	3	16	6	Punktuelle Wiederherstellung des Bezuges zum Neckar durch ausgestaltete Querungsmöglichkeiten zum Fuß- und Radweg entlang des Neckars.	61, 81	n.a.
D	3	17		Rad- und Gehweg westlich Stiftsweg verbreitern		n.a.

Stadt an den Fluss

Schlierbach

Auch in Schlierbach soll die Idee der „Stadt an den Fluss“ weiterentwickelt werden. Schlierbach ist durch die Bahntrasse und die stark befahrene Bundesstraße vom Neckarufer abgetrennt. Der Stadtteil konnte sich dadurch nicht zum Fluss hin entwickeln. Die Erreichbarkeit des Uferbereiches wird durch die beiden Verkehrsstrassen erheblich erschwert. Eine Optimierung des Zugangs zum Neckarufer durch Querungsmöglichkeiten lässt sich auch aus den vorgeschlagenen Maßnahmen aus der Aktion NECKARORTE ableiten, die in Schlierbach mit großer Beteiligung stattfand.



Neben der Adler-Überfahrt, wo es schon einen vom Stadtteilverein initiierten kleinen „Platz der Begegnung“ nebst Flachwasserzone gibt, gibt es noch Gestaltungsbedarf unterhalb des Hausackerwegs und vor dem Bürgerhaus in der Nähe der Rombach-Mündung in den Neckar. Diese Plätze könnten nicht nur durch Treppen besser mit dem Stadtteil verbunden werden, sondern durch die Reaktivierung des Leinpfads am Fluss entlang auch untereinander. Für viele „Neckarorte“-Besucher könnte dabei das naturnahe Erleben schon bei der Ziegelhäuser Brücke beginnen – wenn man es schaffen würde, die Wendeltreppe direkt bis zum Ufer zu verlängern.

Erste Maßnahmen wurden bereits im Jahr 2004 im Rahmen des Projektes „Neckarzugänge“ umgesetzt. „Damaliges Projektziel war es, das Neckarufer in Schlierbach wieder gefahrlos zugänglich und damit erlebbar zu machen. Zwischen der Schlierbacher Grundschule und der Ziegelhäuser Brücke wurde der ehemalige Treidelpfad auf einer Länge von einem Kilometer durchgängig gemacht, Treppen instandgesetzt, neue Zugänge geschaffen, zugewachsene Wege frei gemacht und die Mündung des Schlierbachs naturnah gestaltet.“⁴

⁴ Stadt Heidelberg, „Statteilrahmenplan Schlierbach - Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge“, 16.12.2004, Seite 78 f.

Folgende Aktionsliste leitet sich aus den Handlungsempfehlungen des NECKARORTE e.V., den Zielformulierungen des Stadtteilrahmenplans und der Bewertung der Stadt Heidelberg ab:

Aktionsliste mit Sofortmaßnahmen						
Prio	Ifd Nr.	Aktionsraum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr Budget	
D	1	18	8	Einrichten von zusätzlichen Nutzungsmöglichkeiten im Bereich Wiese "Adlerüberfahrt" wie Grillplatz, Spielmöglichkeiten, Boule Bahn, Tischtennis-Platte, Beach etc.	31, 61, 67	17/18
A	2	19	8	Aufbau einer Leuchtboje als Erkennungsmerkmal von Stadt an den Fluss – NECKARORTE	NOR, 61	17/18
A	3	20	8	Vorplanung für ein Café/ Bistro mit öffentlicher Terrasse zum Verweilen im Bereich der "Adlerüberfahrt" – Beispiel „Bootshaus“.	Privat	n.a.
D	3	21	8, 9	Regelmäßige Pflege und Rückschnitt der Bepflanzung vom neu angelegten "Fußweg Jägerhaus über Motorbootclub" bis "Adlerüberfahrt" und dem Bereich "Flachwasserzone bis Neckarbrücke"	67	n.a.
A	3	22	8	Strom-, Wasser-, Abwasseranschluss an der Adlerüberfahrt		n.a.
D	3	23	8	Aufstellen von zusätzlichen Sitzgelegenheiten Bereich "Adlerüberfahrt" in Form von Holzbänken, Podest Bänken oder Sandstein-Sitzblöcken.	31, 61, 66, 67	n.a.

Strategische Liste mit mittel- bis langfristigen Maßnahmenvorschlägen						
Prio	Ifd Nr.	Aktionsraum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr Budget	
D	1	24	6, 8, 9	Nutzbar machen und unterhalten der Wege/Pfade entlang des Neckars auf beiden Uferseiten (Ziegelhausen und Schlierbach).	66, 67	19/20
D	2	25	8, 9	Weiterführung der Wegeverbindung entlang des Ufers vom Jägerpfad bis zur Adlerüberfahrt in Abstimmung mit dem Motorbootclub (dort ist über das von der Stadt gemietete Gelände bisher kein Durchgang gegeben/ erlaubt).	23, 31, 61, 67,	19/20
A	2	26	8	Vorplanung für eine weiterführende Treppe direkt von der Neckarbrücke zum Uferbereich.	61, 67, 81	19/20
D	3	27	8, 9	Zusätzliche Bepflanzungen an der B37 als Abschirmung der Uferbereiche zwischen Adlerüberfahrt und Jägerhaus sowie den neuen NeckarOrten "Bürgerhaus" und "Hausacker".	61, 67, 81	n.a..
A	3	28	8, 9	Vorplanung für leicht(er) begehbare Treppen-/ bzw. Wegabgänge zum Ufer direkt bei der Flachwasserzone, beim Motorbootclub und beim Jägerpfad.	61, 67, 81	n.a.
A	3	29	9	Vorplanung NeckarOrt "Bürgerhaus" , Terrasse zum Verweilen mit Bänken, etc.	61, 67	n.a.
D	3	30	9	Vorplanung NeckarOrt "Hausackerweg/Russenstein" Terrasse zum Verweilen mit Bänken, etc.	61, 67	n.a.

Stadt an den Fluss

Altstadt

„Der Bezug der Altstadt zum Neckar ist durch starken Verkehr auf der B 37 erheblich gestört. Der Zugang zum und das Verweilen am Fluss sind deutlich mehr als in anderen Stadtteilen erschwert. Die Uferzone weist nur eine geringe Aufenthaltsqualität auf. Damit geht der Altstadt aber eine wichtige städtebauliche Attraktivität und großes Entwicklungspotenzial verloren. Der Wunsch nach einer verkehrsberuhigten Uferzone fand sowohl in den Workshops zum Stadtteilrahmenplan“⁵ 2006 als auch in den Workshops der NECKARORTE 2016 ein hohes Interesse.



Nach dem städtebaulichen Leitbild des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2015 (STEP) ist unter anderem die Einheit von Stadt- und Landschaftsraum als wichtiges Strukturmerkmal der Stadtentwicklung ein wichtiges Ziel. Das Landschaftsbild ist planerisch zu schonen und zu pflegen. Der STEP fordert, dass städtebaulichen Maßnahmen und Veränderungen in der Kernstadt das Leitbild „Stadt am Fluss“ voranzustellen ist. Die Realisierung des Leitbilds „Stadt am Fluss“ ist ein wesentliches Schlüsselement für die Aufwertung des öffentlichen Raums.⁶

In Anbetracht der Beibehaltung der heutigen Verkehrsfunktion und -führung bestehen dennoch Potenziale zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation in der Altstadt. Hochwertige Materialien für Befestigungen der begleitenden Fußwege, Ausblickpunkte auf den Neckar durch Gestaltung von Stadtbalkonen, Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Gestaltung der Platzbereiche südlich der Uferstraße sind nur einige wenige Optionen, die sich für die Entwicklung von Stadt an den Fluss in der Altstadt ergeben.

Langfristiges Ziel ist eine Uferpromenade mit interessanten Nutzungen, die zum Verweilen und Flanieren einladen. Gastronomie, Cafés, Sitzbereiche könnten zu neuen Anziehungspunkten werden und zu einer Belebung beitragen. Eine besondere Atmosphäre könnten Pontons im Fluss bieten, die den Schiffsverkehrsverkehr nicht beeinträchtigen.⁵

⁵ Stadt Heidelberg, „*Statteilrahmenplan Altstadt - Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge*“, 12. Oktober 2006, Seite 9 ff.

⁶ Stadt Heidelberg, „*Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2015 - Leitlinien und Ziele*“, März 2007, S. 14 f.

Folgende Aktionsliste leitet sich aus den Handlungsempfehlungen des NECKARORTE e.V. den Visionen des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2015, des Stadtteilrahmenplans Altstadt und der Bewertung der Stadt Heidelberg ab:

Aktionsliste mit Sofortmaßnahmen						
Prio	Ifd Nr.	Aktion s-raum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr Budget	
A	1	31	11	Aufwertung des Neckarlauers im Bereich der weißen Flotte <ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtung des Neckarlauers z.B. von der Ufermauer aus • Beleuchtung der Zugänge / Treppen zum Neckarlauer • Öffentliche Toilette 	66, 61, 67, NOR, 63, 70, 19,	19/20 1,5M€
D	1	32	11	Herstellen einer dauerhaften Sitzstufenanlage im Bereich des ehem. Fährhauses am Neckarstaden . Sitzstufen aus Sandstein o.ä. an der Böschung zwischen Neckarstaden und Schiffsanleger	67, 61, 66, 31, WSA, 63	19/20 n.a.
A	1	33	11	Jährliche Veranstaltung „Sommerlounge“ mit Sandstrand und Sitzstufenanlage neben dem ehemaligen Fährhaus	NOR, 61, 31, 81, 66	17/18 50.000€
A	1	34	11,12	„Heidelberger Sommer“ 2018 – halbseitige Sperrung der B37	13, NOR, HDM/E	17/18 100.000€
A	2	35	11	Aufstellen von zusätzlichen Sitzgelegenheiten direkt am Ufer in Form von Sandstein-Sitzblöcken, Betonbänken o.ä. Entweder in schwerer, verankerter Form oder transportabel für Hochwassersituationen entfernbar	31, 61, 66, 67	n.a.
D	2	36	11	Herstellen eines ebenen Belagsstreifens für sichere und barrierefreie Zugänglichkeit des Neckarlauers	61, 66,	n.a.
A	3	37	10	Vorplanung für eine Aufwertung des Fußweges zwischen Karlsplatz, Bastion (Tuchbleiche) und Alter Brücke	31, 61, 66, 67	n.a.
D	3	38	10	Einrichten eines Fußgängerübergangs mit Ampel oder Zebrastreifen am Neckarmünzplatz	61, 81	n.a.
D	3	39	10, 11	Reinigung und Pflege von Grünflächen, Fuß- und Radwegen, Sitzbänken	67	n.a.
A	3	40	11	Säubern der Stützmauer zur Straße, Leitungen sauber verlegen	61, 66	s.Nr.31
Strategische Liste mit mittel- bis langfristigen Maßnahmenvorschlägen						
Prio	Ifd Nr.	Aktion s-raum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr Budget	
D	1	41	11, 12	Machbarkeitsstudie für eine Wegverbindung vom Neckarlauer/Schiffsanleger in Richtung Westen auf Wasserniveau bis zum Yachthafen an der Schurmannstraße	61, 67, 66, WSA	17/18 50.000€
D	1	42	10, 11	Machbarkeitsstudie für eine Wegverbindung zwischen Alter Brücke und Neckarlauer/Schiffsanleger auf Wasserniveau als „Wasserterrassen“ mit zusätzlichen Nutzungen, Aufweitungen, Sitzgelegenheiten, Wasserpflanzen, Informationssystem und Zugängen jeweils von den Plätzen am Neckarstaden	61, 67, 66, WSA	s.a. Nr. 41
D	1	43	11	Treppenab-/aufgang Theodor-Heuss-Brücke und Neckarlauer	81, 61, 66	19/20
	1	44	11	Unterquerung der B37 bei Stadthalle zum Neckarlauer	81, 61	19/20
A	2	45	10	Aufwertung des Platzes unter der alten Brücke , weniger Parken, Abgang vom Brückennaffen, Übergangsmöglichkeit, Strand, Liegestühle	61, 67, 81	n.a.
A	2	46	10, 11	Plätze am Rand der Altstadt zum Neckar hin öffnen	61, 81	n.a.
D	2	47	10, 11	Flussbalkone - Aussichtsstellen , die über das Ufer hinausgehen und über den Fluss kragen (Beispiel Bastion).	31, 61, 66, 67	n.a.
D	3	48	10, 11	Verkehrsberuhigung der B37	61, 81	n.a.
A	3	49	11, 12	Flussbad am Neckarstaden	61	2020/

Stadt an den Fluss

Bergheim

Bergheim erstreckt sich auf einer Länge von ca. 2km entlang des Neckars. Stadträumlich und-gestalterisch wurde das Neckarufer im Laufe des letzten Jahrhunderts allerdings nicht in die bauliche Entwicklung einbezogen. Viele Freiflächen in Bergheim zeigen sich als Restflächen einer MIV orientierten Verkehrsplanung. Noch viel stärker als die Altstadt ist der Bergheim vom Fluss abgeschnitten. Hauptursache ist die am Neckar verlaufende B37 mit einer hohen Trennwirkung. Im Laufe der Zeit wurden entlang des Neckars Nutzungen angesiedelt (Altklinikum, Bootshafen, Ruderclub, Bebauung des alten Hafens etc.) die die Zugänglichkeit und Durchlässigkeit weiter erschweren. Eine stärkere städtebauliche Integration des Neckars, eine Öffnung des Stadtteils zum Fluss hin, wäre langfristig wünschenswert.“⁷



Bergheim Iqbalufer



Bergheim Pentapark



Am Iqbalufer beispielsweise schneidet die B37 in einem Bogen eine Grünfläche von der Stadtseite Bergheims ab. Während der Ufer- und Böschungsbewuchs einen zum Neckar hin dichten Rücken bildet, öffnet sich der Bereich eindeutig zur Straße. Somit wird das Iqbalufer mehr als Verkehrsinsel zwischen Bundes- und Wasserstraße wahrgenommen, denn als eine nutzbare, öffentliche Freifläche am Fluss.

Im Bereich des Pentaparks existiert eine steinerne, aber über die Jahre stark bewachsene Uferbebauung. Oberhalb des Uferstreifens existiert ein nicht ausgebauter schmaler Fuß- und Radpfad.



Bergheim Blumsches Freibad



Westlich der Theodor-Heuss-Brücke befindet sich das 1926 als Freibad errichtete Ufergebiet, das heute als Motor- und Segelsporthafen genutzt wird, und derzeit nicht öffentlich zugänglich ist.

Im Ergebnis der Aktion NECKARORTE kann das Bergheimer Neckarufer als „erhabenes Ufer bzw. als Stadtbalkon“ charakterisiert werden. Auf Basis der Ideen und Maßnahmen zeichnen sich drei Aktionsräume ab – Pentapark, Iqbalufer, Blumsches Freibad.

⁷ Stadt Heidelberg, „Statteilrahmenplan Bergheim - Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge“, März 1997, Seite 9 ff

Folgende Aktionsliste leitet sich aus den Handlungsempfehlungen des NECKARORTE e.V. und der Bewertung der Stadt Heidelberg ab:

Aktionsliste mit Sofortmaßnahmen						
Prio	lfd Nr.	Aktion s-raum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr Budget	
A	1	50	13	Einrichten einer permanenten Kleingastronomie ähnlich wie jetzt temporär	NOR, 80, 67, 15, 31, 19	19/20 n.a.
A	1	51	13	Landschaftsplanerisches Konzept oder Mehrfachbeauftragung für den Bereich Iqbalufer	61, 67, NOR eV	19/20 n.a.
A	1	52	13	Aufstellen von zusätzlichen Sitzgelegenheiten / Sitzpodesten / Sitzblöcken	67, 61, 31	19/20 n.a.
A	2	53	13	Bepflanzung an der B37 als Schallschutz und Raumabschluss	67	n.a.
D	3	54	13	Gutachten Natur- und Artenschutz für das Iqbalufer für die Einrichtung einer temporären Kleingastronomie im Bar-Container	31, 61, 63	n.a.

Strategische Liste mit mittel- bis langfristigen Maßnahmenvorschlägen						
Prio	lfd Nr.	Aktion s-raum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr Budget	
D	1	55	12,13, 14	Durchgehende Wegeverbindung der Freiräume/Grünflächen in Bergheim. →Yachthafen / Grünfläche Iqbalufer / RGH / Thermalbad / Grünflächen Ernst-Walz Brücke / Ufer alter Hafen / Marriott / Rizal Ufer←	67, 61, 81	17/18 s.a. Nr. 41
D	1	56		Fuß- und Fahrradbrücke (Wehrstegersatz) von Bergheim nach Neuenheim	IBA, 81, 61, 67	n.a.
A	1	57	13, 14	Vorplanung für ein Neckarschwimmbad, Neckarsauna (s.a. Aktion NECKARERWACHEN)	NOR, 61, 31, 67	21/22 n.a.
D	2	58	13	Regelmäßige Grünpflege / Freimachen des Uferbereiches / Uferböschung	67	17/18 n.a.
D	2	59	13	Verbindung der beiden Neckarufer Nord/Süd „Flanierverbindung“	61, 67, 81	n.a.
D	2	60	13	Sitzstufenanlage / Terrasse an der Uferböschung	31, 61, 67	n.a.
D	2	61	14	Stadtbalkon oder schwimmender Steg mit Aufweitungen für Sitzgelegenheiten und Aufenthaltszonen	31, 61, 66	n.a.
A	2	62	12	Öffnung des Yachthafens für die Öffentlichkeit und Einbindung in das Wegenetz NeckarOrte	61, 66, 81	n.a.
D	3	63	13	schwimmende Ruheplattform	61, 66	n.a.
A	3	64	13	Anlegestelle Liselotte	61, 66, 81	n.a.
D	3	65	14	Hausboot-Liegeplätze am Ufer	61	n.a.
D	3	66	14	Stadtbühne, Eventplatz (Musik, Kino, Kultur)	61	n.a.

Stadt an den Fluss

Wieblingen

Das Naturschutzgebiet "Unterer Neckar" soll in seiner regionalen und überregionalen Bedeutung erhalten werden. Das Gebiet ist in einer europaweiten Liste als wichtiges Durchzugs- und Überwinterungsquartier für Zugvögel aufgeführt. Aber auch für die Naherholung ist diese weiträumige abseits vom KFZ-Verkehr gelegene unverbaute Flusslandschaft besonders attraktiv und besitzt somit eine wichtige Bedeutung. Der kulturhistorische bedeutsame Charakter Heidelbergs als "Stadt am Fluss" ist heute vor allem durch Uferbefestigungen und die stark befahrenen uferbegleitenden Straßen sehr eingeschränkt. In gleichem Maße sind wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen verschwunden. Im Gegensatz zu den anderen am Neckar gelegenen Stadtteilen ist die Abschnürung Wieblingens weitaus geringer.



Wieblingen ist der einzige Stadtteil, dessen Wohnquartiere nicht durch eine Hauptverkehrsachse vom Ufer getrennt sind. Altneckar und die meisten Wohnquartiere sind noch miteinander verwoben. Diesen Vorteil gilt es städtebaulich zu sichern.⁸

Primäre Entwicklungsziele sollen daher darin bestehen, die Verbindung des Stadtteils mit dem Fluss zu stärken und in die Biotopvernetzung einzubinden. Das Neckarufer als wichtiger Lebensraum für Fauna und Flora ist zu erhalten bzw. wiederzugewinnen.⁹ Die Uferzone stellt ein wesentliches Gestaltelement für Wieblingen dar. Bauliche Eingriffe verbieten sich deshalb weitgehend.



Diesen erhaltenswerten Status würdigen auch die Ergebnisse der Aktion NECKARORTE in Wieblingen. Das Wieblingener Ufer wird darin als „Wildes Ufer bzw. Stadtnatur“ charakterisiert. Ideen und Maßnahmenvorschläge greifen diesen Charakter vielfach auf und zielen auf Informations- und Bildungsangebote in Verbindung mit der Aufwertung der Uferqualitäten ab.

⁸ Stadt Heidelberg, „Statteilrahmenplan Wieblingen - Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge“, April 1998, Seite 70

⁹ Stadt Heidelberg - Landschaftsamt, „Landschaftsplanerische Gutachten zum südlichen Neckarufer“, 1992

Folgende Aktionsliste leitet sich aus den Handlungsempfehlungen des NECKARORTE e.V., aus den Zielen des Stadtteilrahmenplans Wieblingen und der Bewertung der Stadt Heidelberg ab:

Aktionsliste mit Sofortmaßnahmen						
Prio	Ifd Nr.	Aktion s-raum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr Budget	
D	1	67	15	Uferseitiger Fußweg um die alte Mühle / Kraftwerkskanal herum	61, 31, 63, 67, NOR	n.a.
D	1	68	15, 16, 17	Herstellen einer durchgängigen Fußwegeverbindung zwischen Wieblingen, SRH-Campus und Bergheim beispielsweise durch Freilegen von vorhandenen Wegen, Trampelpfaden, Durchgängen	61, 67, 31, AUN	19/20 n.a.
D	2	69	15, 16, 17	Regelmäßige Uferpflege	67	n.a.
D	2	70	15, 16, 17	Aufstellen von Müllbehältern insbesondere für Hundebesitzer	61, 67, 70, AUN	n.a.
A	3	71	15, 16, 17	Vorplanung für einen Rundweg/Bildungspfad um das Naturschutzgebiet.	61, 67, AUN	n.a.

Strategische Liste mit mittel- bis langfristigen Maßnahmenvorschlägen						
Prio	Ifd Nr.	Aktion s-raum	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr Budget	
D	1	72	15	Terrasse zum Neckar hin, Zugang, Sandsteintreppe	67, 61, 66, AUN	n.a.
D	2	73	16, 17	Aufstellen von zusätzlichen Sitzgelegenheiten in Form von Sitzpodesten, Sandstein-Sitzblöcken im Bereich Festplatz, Neckarwiese, Weg zur Autobahnbrücke, feste Holzbänke im Bereich der schrägen Neckarwiese.	61, 66; 67, AUN	n.a.
A	2	74	15	Vorplanung Naturkundliche Informationsstation in Wieblingen Ost oder am Rizalufer/SRH mit Beobachtungspunkt	61, 67, SRH, AUN	n.a.
A	2	75	17	Vorplanung einer Wegeverbindung zwischen Wieblingen und Neuenheim	61, 81, AUN	n.a.

Stadt an den Fluss

Stadtteilübergreifende Maßnahmen

Das Projekt „Stadt an den Fluss“ ist als gesamtstädtisches Projekt zu betrachten. Auf Grund der an viele Stadtteile angrenzenden Lage des Neckars, lassen sich einzelne Ideen und Maßnahmen auf mehrere Aktionsräume übertragen. Um hier möglichst einheitlich und ganzheitlich vorzugehen, empfehlen wir übergeordnete Maßnahmen zu definieren, die jeweils gesamtstädtisch zu konzeptionieren sind.



Als möglicher Baustein übergeordneter Maßnahmen wurde vom Verein NECKARORTE e.V. das Konzept „Siegfried“ wieder zum Leben erweckt. Die Bootsplattform war bereits 2008 wesentlicher Bestandteil des Konzepts „Sommer am Fluss“, für das der Gemeinderat einen Zuschuss von 50.000€ bewilligt hat (DS 0101/2008/BV). Das Projekt wurde damals aber nicht umgesetzt.

Siegfried soll den Neustart des Projektes „Stadt an den Fluss“ unterstützen, in dem die Plattform mobil an unterschiedlichen Orten entlang des Neckars Station macht. Dies sichert zum einen die kontinuierliche Visibilität von Stadt an den Fluss – NECKARORTE, zum anderen dient die Plattform als prozessbegleitender Veranstaltungs-, Ausstellungs- und Diskussionsraum.

Die Bootsplattform bleibt im Eigentum der Schiffswerft Ebert und wird vom Verein NECKARORTE e.V. in der Grundkonstruktion gemietet. Der Aufbau erfolgt durch den Verein in Zusammenarbeit mit der Schiffswerft. Siegfried soll an verschiedenen Anlegestellen am Neckar im Bereich zwischen Wieblingen und Ziegelhausen/Schlierbach temporär genutzt werden. Betreiber ist der Verein NECKARORTE e.V.

Die Nutzung erfolgt nur im angelegten / verankerten Zustand, nicht während der Fahrt /Transport. Jede Nutzung ist als nicht-gewerbliche Nutzung ausgelegt, Einnahmen werden nur zur Kostendeckung verwendet. Die Öffnung erfolgt nur bei Veranstaltungen oder zeitlich begrenzten Nutzungen und nach Abstimmung mit den städtischen Behörden.

Folgende ortsübergreifende Maßnahmen und Konzepte leiten sich aus den Handlungsempfehlungen des NECKARORTE e.V. und der Bewertung der Stadt Heidelberg ab:

Aktionsliste mit Sofortmaßnahmen					
Prio	Lfd. Nr.	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr/ Budget	
A	1	76	Einrichten einer permanenten Anlaufstelle für das Projekt NeckarOrte. z.B. als mobile, schwimmende Plattform mit Containeraufbau ("Siegfried") zunächst bis Ende 2018 – perspektivisch bis 2020. <ul style="list-style-type: none"> • Infopoint mit Informationen zum Projekt „Stadt an den Fluss - NECKARORTE“. • Ausstellungen zu Projekten im Zusammenhang mit Stadt an den Fluss - NECKARORTE. • Kulturelle Veranstaltungen in kleinem Rahmen. • Vorträge/Workshops/Veranstaltungen zum Thema Stadt an den Fluss. • Kleingastronomie als Café / Imbiss / Bistro zu speziellen Öffnungszeiten. (Keine dauerhafte Gastronomie). 	61, NOR, 31, 66	17/18 Investition 30.000€ Projekt: 20.000€
D	1	77	Planung und Anlegen eines durchgängigen Fußwegenetzes „ Neckar-Panoramaweg “	61, 67, 81	17-21 n.a.
A	2	78	Freilegen von vorhandenen Wegen, Pfaden, Durchgängen	67	n.a.
A	2	79	Aufarbeiten und pflegen von vorhandenen Stadtmöbeln (Sitzbänke, Mülleimer)	67	n.a.
D	3	80	Grünschnitt und Grünpflege	67	n.a.

Strategische Liste mit mittel- bis langfristigen Maßnahmenvorschlägen					
Prio	Lfd. Nr.	Maßnahme	Akteur	HH-Jahr/ Budget	
A	1	81	Gastronomiekonzept - Wie könnte ein Gastronomieangebot aussehen	NOR, 80, 61, 67, 15, 31	21/22 n.a.
A	2	82	Pflegekonzept - Reinigung, Unterhalt, Grünpflege	67	n.a.
A	2	83	Verkehrskonzept - PKW, LKW, ÖPNV, Radverkehr, Fußgänger, Verkehrsführung, Flächenaufteilung	81	n.a.
A	3	84	Fortschreibung des vorhandenen Nutzungskonzepts Welche Nutzungen sind wo möglich, sinnvoll	61, 67	n.a.
A	3	85	Gestaltungs Guidelines <ul style="list-style-type: none"> - Material-Canon - Farb-Canon - Möbel-Canon 	61, 67	17/18 inhouse

Stadt an den Fluss

Abkürzungsverzeichnis

15	Bürgeramt
19	Gebäudemanagement
23	Amt für Liegenschaften
31	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
61	Stadtplanungsamt
63	Amt für Baurecht und Denkmalschutz
66	Tiefbauamt
67	Landschafts- und Forstamt
70	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
80	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung
81	Amt für Verkehrsmanagement
NOR	NECKARORTE e.V.
HDM	Heidelberg Marketing GmbH
HDE	Heidelberg Event GmbH
WSA	Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung
IBA	Internationale Bauausstellung
AUN	Aktionsbündnis Unterer Neckar
SRH	Stiftung Rehabilitation Heidelberg
SWHD	Stadtwerke Heidelberg
STEP	Stadtentwicklungsplan